

KULTUR

MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG - RICHARD WAGNERS „GÖTTERDÄMMERUNG“ WAR EIN GANZ BESONDERES HÖR- UND SEHERLEBNIS

Ungewöhnliche Klangfarben faszinierten

06. Juni 2019 | Autor: [Felix Röttger](#)



Museumswärterinnen sind die Nornen Silke Evers, Marzia Marzo, Barbara Schöller, die als Erdas Töchter ihre Schicksalsfäden spinnen. Den jungen Hagen umgarnen sie mit dem Fadenspiel.

© Nik Schölzel

„Jetzt erst recht“: Das scheint die Devise im Mainfranken Theater Würzburg zu sein, wenn es mitten in der Bauphase mit einer Inszenierung von Wagners „Götterdämmerung“, dem letzten Drama aus der Ring-Tetralogie, in die Vollen greift. Der Mut wurde belohnt. Die für ein Stadttheater herausfordernde Produktion war nur dank der tatkräftigen Unterstützung des rührigen Richard-Wagner-Verbands und der Herbert-Hillmann- und Margot-Müller-Stiftung zu stemmen.

NEWSTICKER
ODENWALD-TAUBER ▲

13:50
Bofsheim: 17-Jähriger nach Moped-Unfall schwer verletzt

Schlüssige Inszenierung

Die Erwartungen an Regisseur Tomo Sugao waren im Vorfeld hoch; schließlich hatte er in Würzburg schon mit Bravour Meyerbeers „Hugenotten“ inszeniert. Bühnenbildner Paul Zoller schöpfte alle Möglichkeiten aus, die eine in die Jahre gekommene Drehbühne für eine szenische Aufführung zu leisten vermag. Ein halbrunder, leicht durchschimmernder Vorhang trennte ein düsteres und verlassen wirkendes Völkerkunde-Museum von einer hellen Halle nebst Polstergarnitur. Getrennt wurde so die Götter- von der Menschenwelt, die sich grellbunt ausstaffierte und mit Luftballons und Sektgelagen amüsierte. Die Vitrinen beherbergten den Stumpf der abgesägten Weltesche, Fafners Drachenkopf, den von Siegfried zertrümmerten Amboss und von Brünnhilde, deren Ross Grane, das bizarr die Beine in den Himmel streckte. Mit dem Rest seines abgeschlagenen Speers schien Wotan breitbeinig auf seine letzte Schlacht zu warten. Bedrückend aschgraue Farben suggerierten, alle Schaustücke könnten bei der geringsten Berührung zu Staub zerfallen. Doch weit gefehlt, denn die Herrschaften hatten ihre Rollen nicht vergessen und entstiegen bald den engen Gehäusen.

Stumm und starr schauten sie aber zunächst im Vorspiel auf den kleinen Jungen, der staunend im Museum herumstreifte. Es ist der kleine Hagen, dessen ungeduldiger Vater Alberich ihm ein Buch über die Nibelungen-Mythologie aufnötigte, in das der Junge nur widerwillig hineinschaute. Es setzte Prügel, und als Alberich später noch einmal seinen Sohn im Traum auf das skrupellose Streben nach dem Ring einschwor, war der Weg in den Untergang vorgezeichnet.

Präzise gelang die Lichtführung von Mariella von Vennel-

11:39

Feuer in Buchener Schule unter Kontrolle gebracht

09:33

Forchtenberg: Tödlicher Unfall

09:15

Schwarzach: Küchenbrand in Mehrfamilienhaus - Seniorin in Lebensgefahr

07:29

Rhein-Neckar: Wolken, meist trocken

ALLE
MELDUNGEN

NEWSTICKER RHEIN-NECKAR

NEWSTICKER ÜBERREGIONAL

ANZEIGE



Der Ford Video Check: Vertrauen ist gut, ein Video ist besser

Der Ford Video Check bietet Werkstatt-Kunden größtmögliche Transparenz und volle Kostenkontrolle. Ein Video dokumentiert detailliert den

... präzise gelang die Entfaltung von manchen von Verquer
 Westernach, mit der sie immer eine zur Musik und
 Handlung adäquate Atmosphäre vermittelte. In bester
 Erinnerung sind die Kostüme von Carola Volles für die
 „Sizilianische Oper“, für die Götterdämmerung wählte sie
 für die in den Vitrinen ausgestellten, dann zum Leben
 erweckten Sagengestalten fantasievolle Kostüme. Zum
 ironischen Seitenhieb auf die selbst im Kulturbetrieb zu
 konstatierende Allgegenwart des amerikanischen
 Präsidenten geriet die Doppelgänger-Nummer, denn nicht
 nur König Gunther aus dem Heldenstamm der
 Gibichungen, sondern auch die Herren seiner höfischen
 Entourage trugen „Stars and Stripes“ nachempfundene
 blaue Anzüge mit roten Krawatten und nahezu identische
 – je nach Lichteinfall – wasserstoff- bis karottenblonde
 Frisuren.

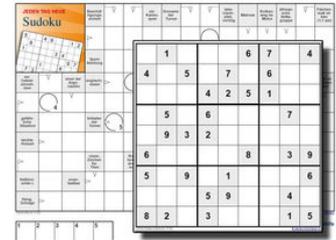
Ohne die Transkription des Dirigenten und Komponisten
 Eberhard Kloke für ein mittelgroßes Orchester mit 63
 Musikern hätte es die Würzburger Aufführung nicht
 gegeben. Erst im vorigen Jahr wurde diese Fassung
 fertig und war jetzt in Würzburg zum ersten Mal zu hören.
 Wagner sieht im Original schon allein 64 Streicher bei
 einer Gesamtzahl von 115 Instrumentalisten vor. Denn
 auf die Coburger Fassung, die auf von Richard Wagner
 verlangte Instrumente verzichtet und das Orchester
 lediglich verkleinert, wollte sich Generalmusikdirektor
 Enrico Calessio wegen des Verlusts von wichtigen
 Klangfarben nicht einlassen.

Millimeter-Arbeit gefragt

So war Millimeter-Arbeit im vollen Orchestergraben
 gefragt, um allen für den „Ring“ typischen Instrumenten
 wie Wagnertuben, Basstrompete und
 Kontrabassposaune sowie den zusätzlich zum Einsatz
 gebrachten Instrumenten Altflöte, Heckelphon,
 Kontrabassklarinette, Kontrafagott sowie Celesta und
 Xylorimba, eine Art Xylofon mit größerer Reichweite,

Zustand des Autos – bevor die Rechnung präsentiert wird.

RÄTSEL



© MM-Grafik

Rätselfreunde und
 Denksportler finden hier
 täglich neue
 Herausforderungen:

[> Schwedenrätsel
 \(Kreuzworträtsel\)](#)

[> Sudoku](#)

[> Wissenstests](#)

Anzeige

ihren gebührenden Platz einzuräumen. Die Celesta ersetzte immerhin fünf Harfen, eine weniger als Wagner vorsieht. Mit ihren fremdartigen Stierhörnern entstiegen drei Bläser sogar dem Graben, um am Bühnenrand Hagens Gefolge aufzurufen.

Dass Calesso im Vergleich zu anderen Einstudierungen ungewöhnlich viele Proben ansetzte, zahlte sich aus, denn nach einem eher verhaltenen Beginn sorgte der Dirigent mit seinem ungewöhnlich besetzten Ensemble für bewegende, später betörende Bilder, mit denen über fünf Stunden wie im Fluge verging.

Es waren noch nie gehörte Klänge mit deutlich herauszuhörenden Instrumenten, die für den typischen Wagner-Sound mit hypnotischer Wirkung sorgten. Wo es weniger „fett“ dröhnte, setzte sich dafür ein differenzierteres Klangbild durch. So wurde es auch mit einem schlankeren Orchester eine „große“ Oper, weil die Feinabstimmung zwischen Bühne und Graben gelang. Schon nach dem ersten Aufzug setzte spontaner Beifall ein.

Als Rollendebütanten fügten sich erfahrene Gesangssolisten nahtlos in die Inszenierung und musikalische Konzeption ein und zeigten sich auch in den Extrempartien den hohen Ansprüchen gewachsen. Elena Batoukova-Kerl bewältigte den Kraftakt als Brünnhilde mit darstellerischer Wucht und hochdramatischen Sopranfarben, ohne an lyrischen Qualitäten einzubüßen. Tenor Paul McNamara sang einen nur oberflächlich heldenhaft-unbekümmerten, weil traumatisierten Siegfried, dessen Tenor die dynamischen Schattierungen differenziert zu Gehör brachte.

Sängerische Glanzleistung

Die tiefsten Stimmlagen sind zumeist den Bösewichten vorbehalten; den Hagen gab Bassist Guido Jentjens mit starkem Volumen und Klangfarben; eine sängerische

starkem Volumen und Klangfarben, eine sangensiche Glanzleistung mit allen Differenzierungen und Zwischentönen in einer vom Intellekt beherrschten und zugleich skrupellosen Rolle. Kosma Ranuer verkörperte einen leicht verführbaren, durchsetzungsschwachen König Gunther mit einem klangschönen Bariton ohne Schärpen. Als Charakterbass mit einer kauzig-rauhen Mentalität brach Igor Tsarkov als ein vom Ehrgeiz zerfressener Alberich gekonnt aus dem Reigen der „Schönsänger“ aus.

Umso gefälliger kam der Mezzosopran von Sandra Fechner mit gepflegter Artikulation über die Rampe. Claudia Sorokina brachte als Gunthers Schwester Gutrune einen in der Mittellage fein ausbalancierten lyrischen Sopran ein. Die Rollen der in Schwarz gekleideten, mit roten Handschuhen die Vorhänge bedienenden drei Nornen mit der Macht über das Schicksal der Menschen und Götter wurden von Marzia Marzo, Barbara Schöller und Silke Evers als Museumswärterinnen interpretiert; ebenso wie die Rheintöchter, die von Akiho Tsujii, wiederum Silke Evers und Hiroe Ito mit launiger Spielfreude gespielt wurden, zeigten sich beide Trios auch stimmlich auf der Höhe.

Die Übertitel wurden insgesamt dankbar angenommen, wenn in der Balance zwischen Bühne und Graben die Textverständlichkeit zu kurz kam.

Ist Hagen im Vorspiel noch in den Fängen des Vaters und der Nornen, irrten Alberich und Hagen im Finale vor der brennenden Götterburg planlos umher, doch der alles Leben verschlingende Weltenbrand ist ausgeblieben. So keimte in der Schlussszene, als der junge Hagen und Klein-Siegfried zwischen den zerstörten Vitrinen im Museum Fangen spielten, die Hoffnung auf, dass eine friedvolle Welt ohne Kriege, Hass und Zwietracht keine Utopie bleiben muss.

Die weiteren Vorstellungen sind am 9. Juni (16 Uhr) 16

Die weiteren Vorstellungen sind am 9. Juni (10 Uhr), 10. Juni (15 Uhr) und 20. Juni (16 Uhr).

© Fränkische Nachrichten, Donnerstag, 06.06.2019

[ZUR STARTSEITE](#)

NATIVE-FEED  LIGATUS



Anzeige

Das Ende des E-Autos?

Autobauer formen Allianz um Wasserstoff-Antrieb. Wer liefert den neuen Super-Brennstoff?



Anzeige

Tipp zum schlanken Bauch

Verliere täglich etwas Bauchfett, indem du diesen Tipp beachtest.



Anzeige

Falsche Reue

Vergewaltiger bricht vor Gericht zusammen, als er erfährt, dass sein Opfer krank ist



Motorradfahrer stirbt an Unfallstelle

Landesstraße 521 Lkw-Lenker übersieht beim Abbiegen 47-jährigen Biker

finanztreff.de

Tansania führt Verbot von ...

Daressalam (dpa) - Nach vielen anderen Ländern führt nun auch Tansania ein Verbot von ...



Anzeige

zw 1943 und 1984 geboren?

Zwischen 1943 und 1984 geboren? Sterbegeldversicherung der ERGO



Harald Gehrig hat sich beworben

Bürgermeisterwahl



Mord in Mergentheim

Kriminalroman Protagonist ermittelt in der Kurstadt



Anzeige





Freude und Trauer eng beieinander

Kommunalwahl in Niederstetten Allgemeines Bedauern über das Ausscheiden von Stadtrat ...



2019 MSC Kreuzfahrten

Top Angebote auf MSC Kreuzfahrten jetzt online vergleichen und buchen



Mit „Marina“ entspannt ins Wochenende

Festa della Piazza Die Tauberbischofsheimer und ihre Gäste feierten am Freitag Abend das ...



„Besonderer Spielertyp mit Potenzial“

Fußball Der aus Gommersdorf stammende Luca Pfeiffer wechselt zu den Würzburger Kickers / ...



Einzelkabinen Kreuzfahrt

Buchen Sie eine Einzelkabine auf tollen Kreuzfahrten



Santorini Ferienhaus

Top Ferienhäuser jetzt auf Santorini mieten



Bürger haben neue Ortschaftsräte

... Wahlnachlese Ergebnisse liegen vor / Blick auf die Stadtteile



Das Schulgelände blüht auf

Eckenberg-Gymnasium Vor allem die Bienen profitieren von der artenreichen Wildblumenwiese

[IMPRESSUM](#)

[JOBS](#)

[MEIN PROFIL](#)

[MEDIADATEN](#)

[AGB & ANB](#)

[DATENSCHUTZ](#)

[ARCHIV](#)

[KONTAKT](#)

© DR. HAAS GMBH

Suche

